



Abend =

Zeitung.

117.

Sonnabend, am 16. Mai 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. F. Winkler (Ed. Hell).

Leuzgefühl.

Hab' ich's je so tief empfunden,
Hat mich's je so warm durchglüht,
Was in diesen Maienstunden
Hell um alle Sinnen sprüht?

Rings um mich in duftegen Wellen
Schwankt's und wogt's und rauscht's heran.
Ist der Schaum von tausend Quellen,
Die sich springend aufgethan.

Ist des Frühlings laues Rosen,
Ist der Sonne goldnes Meer,
Und ich schwimm in seinen Rosen
Selig schaukelnd hin und her.

O wie schön, wie weich, wie labend
Diese Bäume, dieses Grün,
Dieser kühle, süße Abend
Bei der ersten Sterne Glüh'n! —

Dieses fröhliche Gewimmel,
Mild umglänzt vom letzten Roth,
Das den ganzen Frühlinghimmel
Lodernd zu umfassen droht.

Jetzt, o Herz, mit heil'gem Beben
Deffne alle Kammern weit
Dem erschlossnen Blütenleben,
Der erneuten Seligkeit!

Fei're Du mit stummen Preise,
Was in Dir sich ahnend regt,
Und den Geist durch Weltenkreise
Nach verhüllten Fernen trägt!

G. Treumund.

Plinganser.

(Fortsetzung.)

Das sorgenvolle Haupt in die Hand gestützt, saß Georg vor seinem Zelte, als ihm gemeldet wurde: eine Jungfrau verlange ihn zu sprechen. Bewundert stand er auf, um ihr entgegen zu gehen, doch schon im nächsten Augenblicke lag sie zu seinen Füßen und streckte die Hände wie bittend zu ihm empor.

Was kann ich für Euch thun? fragte Plinganser, die schöne Bittende aufhebend.

O viel, sehr viel! — sagte das Mädchen — Mein Vater starb in der Schlacht bei Donauwörth; ich fiel Löwenstein-Werthheim in die Hände, der mich gefangen hielt. Vor zwölf Tagen bin ich ihm entflohen, doch nun verfolgen seine Leute mich allenthalben; heute Nacht habe ich, in keiner Hütte mich mehr sicher haltend, im Walde zugebracht. Erbarmt Euch meiner! schüzt mich und bringt mich in ein Kloster; auf der großen, weiten Welt habe ich niemand mehr, dem ich angehöre, und keine Hoffnung als das Grab.

Armes Mädchen! — sagte Georg gerührt — Eure Bitte soll erfüllt werden, so weit es in meiner Macht steht; ich erwarte stündlich meinen Vater, seiner Obhut werde ich Euch übergeben, sobald er ankommt; und erreichen wir mit Gottes Hilfe München, soll Euch auch eine Freistatt bei den Elisabethinerinnen werden.

Ach, umschlossen mich doch schon die heiligen